

recht reger werde und kein Defizit entstehe. Jedenfalls wird es das Bestreben des Komitees sein, für diesen Abend allen Mitgliedern und Gästen frohe und genussreiche Stunden zu verschaffen. Einladungen und Karten nebst Programm gehen den Mitgliedern rechtzeitig zu. Auch der Vorsitzende schliesst sich den Worten des Vorredners an und bittet dringend, für die kommende Vereinsperiode eine rege Mitarbeit zu entfalten. — Koll. Gebhardt, Charlottenburg, tritt für Aufrechterhaltung der Bezirksversammlungen ein, da gerade Besprechungen über unlauteren Wettbewerb in der Regel nur den geschädigten Stadtteil interessieren und auch dort nur nutzbringend gefördert werden können. — Nachdem noch einige andere Geschäftspraktiken bekanntgegeben (Glühstrumpfertrieb mit Uhrenzugabe usw.), spricht noch Koll. Gieseler für gemeinsame Inserate zur Weihnachtszeit. Koll. Heidrich schliesst sich dieser Meinung an; Koll. Dorn ist entgegengesetzter Ansicht und glaubt, dass die Konkurrenz daraus Kapital schlagen könnte. Der Vorsitzende ist der Meinung, dass Inserate in aufklärender und geschickter Form der Allgemeinheit der Uhrmacher nur nutzbringend sein können.

Nachdem Koll. Bätge noch auf die Arbeitsfreude des Herrn Kassierers hingewiesen und zwei Fragen aus dem Fragekasten erledigt hatte, schliesst er die Sitzung mit der Bitte, dem im Oktober beginnenden Meisterkursus pünktlich und zahlreich beizuwohnen.

I. A.: Jul. Bösseuroth, Schriftführer.

Verein Bernburg.

Unsere nächste Versammlung findet **Mittwoch, den 6. Oktober** statt, und werden sämtliche Mitglieder hierdurch nochmals eingeladen, pünktlich und zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Uhrmacherverein Breslau.

Am 14. September fand unsere erste Vereinssitzung nach der Sommerpause im Pariser Garten statt. Der Vorsitzende, Kollege Hempel, eröffnete um 9 Uhr die Versammlung und dankte den anwesenden Kollegen für ihr Erscheinen.

Als 1. Punkt der Tagesordnung stand der Bericht unseres Delegierten und Vorsitzenden, Kollegen Hempel, über den Verbandstag in München. Kollege Hempel berichtete in recht anschaulicher Weise über denselben und hob besonders die musterhafte Einrichtung der Fachklasse der Münchener Fortbildungsschule hervor. Durch die 13 kompletten Uhrmacher-Handwerkzeuge sind die dortigen Lehrlinge in der angenehmen Lage, in der Schule auch praktisch arbeiten zu können.

Im Anschluss an diesen Bericht fand ein reger Meinungs-austausch über die gefassten Beschlüsse des Verbandstages statt; möge der Vorstand dieselben zum Wohle des ganzen Verbandes ausführen.

Die Absendung einer Petition an den Herrn Regierungspräsidenten um den Erlass einer Verordnung, betreffend die Anzeigepflicht bei Ausverkäufen, wurde einstimmig beschlossen. Mit der Ausarbeitung wurde der Vorstand beauftragt. Die Handwerkskammer ist gern bereit, unsere Wünsche in dieser Angelegenheit zu unterstützen.

Die Herren Kollegen Patriok und Frank feierten am 1. September ihr 25-jähriges Geschäftsjubiläum. Denselben wurden die Diplome der Handwerkskammer vom Vorsitzenden mit einem herzlichen Glückwunsch überreicht. Eine gemütliche Fidelitas mit den beiden Jubilaren beschloss die Sitzung.

Unser diesjähriger Sommerausflug fand am 26. Juni statt. Als Ziel war das neu eröffnete Handwerker-Erholungsheim Falkenhain bei Alt-Heide gewählt. Nach einer Besichtigung des wunderbar schön gelegenen Heims wanderten wir gegen 10 Uhr durch den romantischen Höllegrund nach Rückers; gegen 3 Uhr gelangten wir in Bad Reinerz an. Das Endziel unserer Reise, die Schmappe, ein österreichisches Weinhaus, erreichten nur ein Karton mutiger Kollegen. Der Himmel hatte gegen 5 Uhr seine Schleusen geöffnet und weichte das lustige Völkchen ordentlich ein. Besonders zwei Kollegen, wovon der eine mit einem wasserdichten Stock, der andere mit einem „Aussichtsschirm“ ausgerüstet waren, mussten viel Wasser schlucken, dieselben tropften noch bei ihrer Ankunft in Breslau. Mit gutem Humor nahmen alle Teilnehmer die kleine Erfrischung auf und trennten sich mit der Versicherung: Es war doch schön!

P. Menzel, stelly. Schriftführer.

Uhrmacherverein Erfurt.

Der Verein hielt seine diesjährige Generalversammlung am 10 August im Vereinslokal ab. Leider war die Beteiligung eine sehr geringe. Der Vorsitzende, Kollege Adam, erstattete den Jahresbericht und konnte das erfreuliche Resultat mitteilen, dass durch das Eingreifen des Vereins zwei Auktionen verhindert wurden. Unsere Stellungnahme in der Leihhausfrage hat auch zu schärferer Kontrolle in genanntem Institut geführt. — Die Mitgliederzahl ist leider nicht gewachsen. Aus dem Kassenbericht des Kassierers, Kollege Götzelt, ging hervor, dass der Verein mit einem Ueberschuss von 50,88 Mk. im letzten Jahre gearbeitet hat. Die Kassenrevision ergab ordnungsgemässe Führung. Die Vorstandswahl leitete als Alterspräsident Kollege Wackernagel. Kollege Adam wurde einstimmig durch Akklamation wiedergewählt, das Amt eines Vorsitzenden weiterzuführen; er nahm die Wahl an. Gleichfalls durch Akklamation, und zwar einstimmig, wurden die Kollegen Götzelt zum Kassierer und Firl zum Schriftführer gewählt; ersterer nahm die Wahl an, letzterer verzichtet und tritt an seine Stelle in einstimmiger Wahl Kollege Voit, der die Wahl annimmt. Als Delegierter nach München wurde der Vorsitzende Adam einstimmig gewählt. Eine bestimmte Marschroute wurde dem Delegierten nicht gegeben.

Unter Dank des Vorsitzenden für treue Mitarbeit der Mitglieder wird die Versammlung geschlossen.

I. A.: Oswald Firl.

Zwangssinnung für das Uhrmachergewerbe Hannover-Linden.

Die Uhrmacherzwangssinnung Hannover-Linden hielt am 14. September, abends 9 Uhr in der Börse eine ausserordentliche Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung stand: 1. Grossistenfrage nach den Münchener Beschlüssen, 2. Wahl eines Vertrauensmannes zum Central-Verband, 3. Besprechung des Antrages vom Kollegen Rentsch, betreffend den Verkauf von Uhren an die Gehilfen, 4. Verschiedenes.

Zu dieser Versammlung waren zugleich die hiesigen Grossisten der Uhren- und Goldwarenbranche eingeladen; es erschienen nur drei Herren. Zugleich hatten wir das Vergnügen, Herrn Redakteur König vom „Allgemeinen Journal der Uhrmacherskunst“ in der heutigen Versammlung begrüßen zu können. Kollege Reinhard verliest vorerst den Münchener Vertrag und der Vorsitzende, Kollege Heitmeyer, stellt denselben zur Debatte.

Herr König erläutert zu demselben näher, dass nur der reelle Uhrmacher und Goldarbeiter damit gemeint sei. Vom Kollegen Pineus wird die Frage aufgeworfen, wie es mit den vielen Schwarzwälder und Schweizer Fabrikanten stehe, die nur an Uhrmacher verkaufen, und den Grossisten umgehen, die also nicht im Grossistenverbande sind. Kollege Reinhard erwidert, dass erst einmal der Anfang gemacht werden muss, und diese Herren vorläufig nicht in Betracht kommen können, da nicht alles mit einem Male geregelt werden kann, sondern von Fall zu Fall gemacht werden muss. Herr König ist der Ansicht, dass schon vieles erreicht worden ist und mit der Zeit weiter vieles erreicht werden wird. Kollege Strohmeier bringt einen Fall eines hiesigen Grossisten zur Sprache, der einer Frau vom Lande eine silberne zehnteilige Herrenremonteuruhr verkauft hat und 10 Mk. Nutzen einem seiner Kunden zugestellt hat. Es wird den Herren anheim gegeben, solche Geschäfte überhaupt nicht zu machen. Die Sache wird nun von dem Herrn Grossisten klargestellt, und will er, wenn es die Uhrmacher wünschen, gern solche Geschäfte unterlassen. Der Vorsitzende fragt nun die anwesenden Grossisten, ob sie sich mit den Abmachungen einverstanden erklären, und wird von dieser Seite erwidert, dass für frühere Gehilfen, die jetzt in Elektrizitäts- und Wasserwerken arbeiten, wohl eine Ausnahme gemacht werden könnte, da es sich nur um Kleinigkeiten handle, jedoch gehen die Ansichten weit auseinander. Kollege Reinhard rügt die Sache scharf und meint, diese Geschäfte seien ganz zu unterlassen, da diese Leute nicht mehr als Uhrmacher anzusehen sind. Die anwesenden Herren Grossisten erklären nun, nichts mehr an obige Leute verkaufen zu wollen, und erklären sich mit den Verträgen einverstanden.

Punkt 2 der Tagesordnung wurde damit erledigt, dass Kollege Reinhard durch Stimmzettel mit grosser Majorität gewählt wird. Herr König heisst Kollegen Reinhard zu diesem Amte im Namen des Verbandes herzlich willkommen.

Zu Punkt 3 erklärt Kollege Rentsch, nach seiner Ansicht sei sein Antrag nach den Münchener Beschlüssen damit erledigt. Kollege Welge ist im Prinzip gegen den Antrag; jeder Kollege würde wohl so verständig sein, wenn der Gehilfe von dem Prinzipal eine Uhr haben wolle, sie auch zum Einkauf abzugeben. Kollege Reinhard ist der Ansicht, dass die Grossisten sich fest erklären, nicht an die Gehilfen zu verkaufen und sie an die Prinzipale zu verweisen. Die Herren Grossisten erklären sich dagegen, da sie sich untereinander erst näher mit der Sache befassen müssen; denn schon jetzt sollen die Gehilfen bereits erklärt haben, nichts von ihnen zu kaufen, wenn sie sich selbständig machten. Herr König erklärt, dass die Grossisten nach den Münchener und Goslarer Beschlüssen bereits gebunden sind; die Uhrmacher sollten den Gehilfen nur freundlich entgegenkommen und ihnen die Sachen anbieten, dann würde sich auch dieses Verhältnis zu unserem Besten erledigen. Die Herren Grossisten erklären, dass keine Verpflichtung besteht, den Gehilfen die Waren zu verweigern. Es wird dann der Antrag Rentsch angenommen.

Unter Punkt 4, Verschiedenes, fragt Kollege Schröder an, ob nichts gegen das Hausieren einer Firma Kirchoff getan werden kann, welche versucht, nach Mustern zu verkaufen. Herr König verspricht, verbandseitig Abhilfe zu versuchen. Kollege Reinhard verliest dann ein Schreiben des Magistrats, betreffend Selbstversicherung der Gewerbetreibenden in der Invaliditäts- und Altersversicherung. Kollege Frischmuth fordert zum Abonnement des Verbandsorgans auf, desgleichen auch Kollege Reinhard und erklären sich 20 Kollegen für ein Abonnement bereit. Kollege Salomon beklagt sich über unlautere Reklame von Kollegen. Schluss 11 $\frac{1}{2}$ Uhr.

W. Schönhütte, Schriftführer.

Uhrmacherzwangssinnung Harburg.

Am Montag, den 4. Oktober, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, findet in G. Meyers Kasino, Harburg, Brückenstrasse 3, die zweite ordentliche Inunungsversammlung statt, zu der wir unsere Mitglieder herzlichst einladen.

Tagesordnung:

1. Feststellung des Haushaltungsplanes für 1909.
2. Wahl des Ausschusses für das Gesellenherbergswesen, § 35, sowie Besprechung über den zu wählenden Arbeitsnachweis.
3. Wahl des Ausschusses für das Lehrlingswesen, §§ 36 bis 38.
4. Wahl der Beauftragten laut § 39.
5. Erlass von Vorschriften, betreffend „nähere Regelung des Lehrlingswesens“.
6. Wahl des Gesellenprüfungsausschusses.
7. Anschaffung von Plakaten: „Uhren und Goldwaren dürfen nicht taxiert werden“.
8. Bekanntgabe der Münchener Verträge des Central-Verbandes mit dem Grossistenverbande.
9. Wahl einer Kommission zur Verfolgung der Gesetzesvorschriften gegen den unlauteren Wettbewerb.
10. Verschiedenes.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

E. Knupper, Obermeister.

E. Hoffmann, Schriftführer.